

1862/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Johann Maier
und Genossen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Vergabe der Produktion der Autobahnvignette an den Bundesminister für
wirtschaftliche Angelegenheiten

Die Probleme bei der Einführung der Autobahnmaut in Form von Vignetten reißen nicht ab: Fast tagtäglich werden neue Umstände bekannt, die die organisatorische Vorbereitung und Abwicklung der Einführung der Mautvignette besonders skandalös erscheinen lassen. So ist nicht nur aufklärungsbedürftig, welche Aufgaben der Beratungsfirma CMG zukamen und wie die Verteilung und der Vertrieb der Autobahnvignetten organisiert wurde und welche Rolle Beamte des Wirtschaftsministeriums spielten, sondern auch in welcher Form die Ausschreibung bzw. die Einladung zur Anbotslegung vorgenommen wurde.

Nach einem Bericht der Salzburger Nachrichten vom 18.1.1997 sowie vom 20.1.1997 wurden österreichische Firmen - darunter das renommierte Salzburger Unternehmen Skidata - von der Anbotslegung ausgeschlossen. (siehe Beilagen)

Obwohl Skidata am 17. Mai - nach der Ausschreibung in einem beschränkten Verfahren - ein umfangreiches Bewerbungsschreiben abgab und alle geforderten Unterlagen, vom Leumundszeugnis der Geschäftsführer über den Leistungsnachweis bis zur testierten Bilanz beilegte, wurde das Unternehmen von der Angebotslegung ausgeschlossen: "Wir müssen Ihnen jedoch mitteilen, daß wir aufgrund der aus Ihrem Teilnahmeantrag ersichtlichen Daten von einer konkreten Einladung zur Angebotslegung absehen müssen." So die Alpen 'Straßen Aktiengesellschaft Innsbruck im Schreiben vom 4.6.1996. Bei der Firma Skidata in Salzburg, handelt es sich um einen international anerkannten und exportorientierten High-Tech Betrieb, der sich in den letzten Jahren nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland mehr als durchgesetzt hat.

Dasselbe Schicksal des Ausschlusses von der Angebotslegung erteilte auch die Wiener Firma "Ulrich Etiketten". Die Mautgesellschaften ÖSAG und ASG hätten drei Anfragen um einen Gesprächstermin abgelehnt - so die Salzburger Nachrichten vom 20.01.1997.

Entgegen den Aussagen dieser und anderen Firmen haben Sie am 21.1.1997 bei der Aktuellen Stunde des Nationalrates erklärt, die Produktion der Vignetten wären bei allen Anboten zumindest teilweise im Ausland erfolgt. Damit haben Sie als Wirtschaftsminister österreichische Arbeitsplätze massiv gefährdet.

Darüber hinaus erklärten Sie in dieser Aktuellen Stunde, daß Ihr Ressort keine Einflußmöglichkeiten auf die Vergabe der Mautvignetten habe. Dennoch sind Beamte Ihres Ressorts in den Gesellschaften vertreten und haben bei der Entscheidung über die Vergabe mitgewirkt. (siehe beigelegten Artikel der Salzburger Nachrichten vom 21.1.97)

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

Anfrage:

1. Warum wurde die Produktion der Vignetten in einem beschränkten Verfahren ausgeschrieben (11.4.1996 per Bekanntmachung) ?
2. Warum wurde dabei keine Begründung für das beschleunigte Verfahren abgegeben ?
3. Wieviele österreichische und wieviele ausländische Unternehmen gaben - sowie beispielsweise die Firma Skidata - ein Bewerbungsschreiben ab ?
4. Skidata hätte - lt. Presseberichten - die Vignetten mit Sicherheit besser und billiger herstellen können als durch die Firma Swarco American Decal. Warum wurde diese Firma ausgeschieden ?
5. In wievielen Bewerbungen waren die Unterlagen unvollständig oder mangelhaft und entsprechen so nicht der Ausschreibung ?
6. Wie ist der Satz :Wir müssen Ihnen jedoch mitteilen, daß wir aufgrund der aus Ihrem Teilnahmeantrag ersichtlichen Daten von einer konkreten Einladung zur Angebotslegung absehen müssen im Schreiben der Alpenstraßen AG an Skidata zu verstehen ?

7. Welche Daten sind darunter gemeint, da Skidata - nach eigenen Angaben - alle Anforderungen der Ausschreibung erfüllt hat ?

Oder weshalb waren Ihrer Ansicht nach die Unterlagen nicht den

Ausschreibungsbedingungen entsprechend ?

8. Wieviele Unternehmen wurde mit dieser Begründung von der Anbotslegung ausgeschlossen ?

9. Wer hat in der Alpenstraßen AG, Innsbruck (ASAG), diese Ausschlußentscheidungen getroffen ?

10. Ist es richtig, daß die Vergabeentscheidung von einem Beirat getroffen wurde, dem zwei Mitarbeiter der ÖMG, zwei Mitarbeiter der ASAG sowie Beamte des Wirtschaftsministeriums angehört haben ?

11. Wie haben sich die Beamten des Wirtschaftsministeriums dabei verhalten ?

Wurde vor oder nach diesen Entscheidungen von den Beamten von der geplanten Vergabeentscheidung Ihrem Ressort berichtet ?

Wurde Ihnen oder Ihrem Ministerbüro vor oder nach der Vergabeentscheidung von der geplanten Vergabe berichtet ?

Hat es Weisungen Ihrerseits oder von Beamten Ihres Ressorts gegeben ?

12. Ist es richtig, daß einige der Firmen, die Anbote oder Bewerbungsschreiben abgegeben haben, die Vignette im Inland produziert hätten ?

Welche Firmen waren das ?

Beilage nicht gescannt!